Weilburger Anzeiger kreisblatt für den & Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

tideint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Aelleftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gernfprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Brogherzoglich Lugemburgischer Poflieferant.

Bierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mf. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

. 215. - 1914.

Weilburg, Mittwoch, den 16. September.

66. Jahrgang.

din Joadim von Prengen verwundet.



ding Joachim ift ber jüngste Sohn unseres Raiferte Durde am 17. Dezember 1890 geboren und Dauptmann im 1. Barderegiment ju Guf. at Bild zeigt Bring Joachim X mit seinem Abauf einer Spazierfahrt in Botsbam.

Amtlicher Teil.

Derren Bürgermeister der Landgemeinden

Bernehmen nach weiß man auf dem Lande noch bon der Rriegsanleihe und den Borteilen, die

de beutsche Reich will 2 Unleihen aufnehmen mit beite Beichsichahanleihe im Betrage von einer Mil-Aber 1918 bis 1. Oftober 1920 in Beträgen von 100 % in detricht je 200 Millionen zum Kurje von 100 % agejabit merden ;

beilere 5 % ige Anleihe unfündbar bis 1. Oftober thenfalls jum Anrie von 971/2 0/0, deren Summe icht teftgeset wird, sodaß die eingehenden Anmelgen, loweit wie möglich, voll berücklichtigt werden

diefenigen Beichner auf die lettere Unleihe, welche Eintragung ihres Betrages in das Reichsichuldgleichzeitiger Sperre bis 15. April 1915 einfind, ermäßigt fich ber Zeichnungspreis auf ogent. Die Beichnung findet am Samstag, ben bet flatt in Studen ju 100, 200, 500, 1000, 5000 tht Mart.

Beichner tonnen bie zugeteilten Stude jeder Beit tabeighten, boch muffen

Bugeteilten Betrages spätestens am 5. Oftober " 26. Oftober , 25. Novbr.

for.

Beichner bietet fich hier eine außerordentlich Belegenheit jur Anlegung feiner verfügbaren Gelbmittel inistigen ficheren Staatspapieren, wie fie fich faum eten wird. Diese hoben Zinfen tann fich jeder Ohober 1918 ober 1924 fichern.

trluche Sie fofort Ihre Bemeindeangehörigen über deanleihe aufzutlaren und in nachhaltiger Beise

Reieg an der Beichnung aufzufordern. Reieg toftet viel Geld. Wir haben bisher ge-werben mit Gottes Dilfe weiter siegen. Wir unfere Beinde aber endgültig niederwerfen und nieben greinde aber endgültig niederwerfen und iben fichern, ber uns Ruhe bringt für lange Jahr-Das lichern, der und Rube bringt fut tongen gen atmen arreichen toftet noch enorme Anstrengungen bank atmes Beld. Wenn auch unfere Staatstaffen, bant profile. Wenn auch unfere Staatstaffen, bant erglichteit der Regierung, noch gefüllt find, es techtzeitig für weitere beträchtliche Geldmittel vor-

Mit jegt unferem Baterlande Diefe Mittel gur and bu fiellen und dem Auslande ju zeigen, daß nicht nur mit dem Schwerte breinzuschlagen Donbern auch finangiell ben Krieg ohne fremde greichen Ende führen fann. Wer fein ver-Gelb in der Rriegsanleihe anlegt, nutt nicht nur londern handelt auch in mahrem Sinne patriotifch. unterliegt feinem Zweisel, daß auch viel Geld auf burndgehalten wird. Bon ben rund 800 000

Mart g. B. die fürglich fur die ausgehobenen Bferbe bem Rreife gufloffen, ruht noch der größte Teil in den Sanben ber Eigentumer. Huch fonft wird von Ueberangftlichen bas Gelb jum Schaben des Staates, jum Rugen unferer Beinde gurudgehalten. Wirten Sie mit allen Rraften bahin, daß dies ein Ende nimmt, daß jeder, der nur irgend tann, fich an der Kriegsanleihe beteiligt.

Bei allen Grhebeftellen ber Breisiparfaffe, ber Landesbant ufw. fonnen Antrage auf Zeichnung geftellt und die bei ben betr. Raffen rubenden Buthaben, foweit angangig, bafür in Unipruch genommen merben.

3ch bitte Sie bringend, ber wichtigen Angelegenheit Ihr ernftes Intereffe zu widmen und an Ihrem Teile mitzuwirfen, bag ber Kriegsanleihe zu einem vollen Erfolge verholfen mirb.

Der Landrat. Ber.

Weilburg, den 15. Geptember 1914. I. 4992. Un die Ortspolizeibehörden des Kreifes.

Der ftellvertretende Generalftab in Berlin bat barauf hingewiesen, daß in Kraftwagen entfandte Kuriere bei Ergangung ihres Benginvorrats mehrfach, befonders nachts,

auf Schwierigkeiten gestoßen seien. Die Ortspolizeibehörden des Rreifes werden angewiesen, Kurriere die weitestgehende Unterftugung angebeihen zu laffen. Die Bengin-Abgabeftellen muffen berart fenntlich gemacht fein, daß fie auch des Nachts fofort gefunden werden fonnen. Much muß die Ortspolizei (neben den militarischen Boften) unbedingt in der Lage fein, über die Belegenheit der Empfangsftellen am Orte und in der Umgebung Ausfunft zu erteilen.

Muf die Berfügung vom 6. ds. Mits. I. 4861 Rreisblatt Mr. 209 wird hingewiesen.

Der Königliche Landrat. Ber.

3. Mr. II. 5579. Beilburg, den 14. Geptember 1914. Im Berlage von Friedrich Engelmann in Leipsig - Goschenstraße 1 - find bisher 20 Bande der Bucherei "Jungdeutschland. Bucherschag für die deutsche Jugend" jum Preise von 75 Pfg. — bei Abnahme von 5 und mehr Banden von 65 Pfg. — für das Stud er-

3ch tann die Bucher gur Unschaffung fur die Rreisund Ortsausschüffe, sowie für alle diejenigen, welche fich für die Jugendpflege intereffieren, nur empfehlen. Etwaige Bestellungen ersuche ich direkt an den Berlag gu Der Borfitende des Rreisausichuffes.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Gunftiger Stand unferer Schlacht im Beften. - Die Bilden vor die Front. - Die zweite Lemberger Schlacht. - Gieg über die Gerben.

Broges Dauptquartier, 16. September.

Der auf bem rechten Rlugel bes Beftheeres feit zwei Tagen stattfindende Rampf hat fich heute auf die nach Often anichliegende Urmee bis nach Berbun ausgedehnt. Un einigen Stellen bes ausgedehnten Rampffelbes maren bisher Teilerfolge ber beutschen Baffen gu verzeichnen. Im übrigen fteht die Schlacht noch.

Muf dem öftlichen Kriegsichauplag ordnet fich die Urmee von Sindenburg nach abgeschloffener Berfolgung.

In Oberichlefien verbreitete Berüchte über brobenbe Gefahr find nicht begrundet.

Der Beneralquartiermeifter: v. Stein.

Berlin, 16. Gept. Der "Berl. Lotalang." fcpreibt: Die Rampfe an der Marne find alfo noch nicht entschieden, aber fie haben offenbar eine Wendung zu unferen Bunften genommen. Der rechte Glügel hat einem erneuten Drud nicht nachgegeben, fondern einen frangofischen Durchbruchsversuch fiegreich jurudgeschlagen, woraus wir ichliegen tonnen, daß ein berartiger Berfuch nicht mehr erneuert werden wird. Unter biefen Umftanden tonnen wir hoffen, bag auch an ben anderen Stellen bes Schlachtfelbes fich ber Rampf zu unferen Bunften abspielen wird. - Die "Rreuggeitung" ichreibt: Die Enticheidung auf dem weitlichen Kriegsichauplog, auf die Alldeutschland mit Spannung und Buverficht wartet, ift noch nicht gefallen, aber es ift boch bemerfenswert, daß der Beneralquartiermeifter aus

feinem Schweigen, bas wir alle babeim wohl verftanben und mohl gewürdigt haben, bis ju einem gemiffen Grabe fcon jest beraus tritt. Bir find ihm danfbar dafür.

Berlin, 15. Gept. Die "Boff. Btg." meldet aus Babenhaufen: Erbgraf Fugger - Baben haufen, ber beim Barbeforps fteht, hat bei einem Patrouillenritt mit 20 Mann eine gange englische Schwabron gefangen ge-

Bien, 16. Sept. [Amtlich.] Die über die Save eingebrochenen ferbischen Rrafte murben überall gurud. geichlagen. Stop-Sprmin und Banat find baber pom Feinde vollftandig frei.

Der ftello. Beneralftabschef: Dofen.

Für Deutschlands gerechte Sache tritt ber normegifche Gelehrte Sanris Mal in bem Organ feiner Regierung ein Gelehrte Haris Kal in dem Organ seiner Regierung ein unter gleichzeitigem lebhaften Protest gegen die falschen Beschuldigungen Deutschlands durch dessen Freiher Keinde. Während des Boerentrieges hatte der Jar den deutschen Kaiser vorgeschlagen, das entblößte England anzugreisen. Kaiser Wilhelm lehnte den Vorschlag ab und unterließ es auch, während des japanischen Krieges dem russischen Rachdar in den Riden zu sallen; verhalf diesem vielmehr zu einem ehrenvollen Frieden. Aus den verössentlichten Dokumenten sei klar hervorgegangen, daß Russland, England und Frankreich den Krieg gewollt und vorbereitet hatten und daß zwischen Belgien und Frankreich ein Absommen schon vordem Kriegsbeginn getrossen worden war. Deutschland hat seit 44 Jahren vor allen anderen Staaten eine Friedenspolitist getrieben und alles vermieden, was zu Reibungen mit anderen Mächten hätte sühren können. Es hat jeht in der Notwehr gehandelt. Seine Sache ist gerecht, das soll die ganze Welt ersahren.

"Die Wilden vor die Froukt!" Einst, während des

bie ganze Welt ersahren.
"Die Witden vor die Front!" Einst, während des Bozeraufstandes in China, hieß es: "Die Denischen vor die Front!" Das war angesichts der versammellen Nationen eine Ehre. Zeht heißt es "die Wilden vor die Front!" und das bedeutet mehr als Unehre und Wahnsinn. In Frankreich wimmelt es jeht von afrikanischen Wilden, die von Algier, Tunesien, Marokto dis herad zum Kap der guten Hoffnung anch Europa gedracht worden sind. Nach der Schähung eines in Lyon weilenden Mitarbeiters der "Khein. Weilt. Ria." stehen die seit 200000 farbige Saldaten auf Westf. Zig." stehen bis seht 200 000 farbige Soldaten auf französischem Boben, Lyoner Blätter sprechen schon von dreiviertel Millionen. Lyon selbst ist angefüllt mit halbnackten Hottenstoften, Buschsteppern, Kongonegern, Marostanern, bie nach französischen Zeitungsstimmen die beutschen Soldaten "beunruhigen, mürbemachen, verwirren und peinigen" solden. Eine Afrikanerschau nach Zirkusart mird unserem furchtbaren Geere niemals gesährlich merden wird unferem furchtbaren Beere niemals gefahrlich werden

Greueltaten. Abermals ift ein befannter herrenreiter, Beutnant Demnig, burch Franktireurs einen grafilichen Tob gestorben. Beutnant Demnig mar in Belgien fcmer vermundet worden, er ichleppte fich nach einem naben Saufe. Ein Bauer, ber ihn hilflos auf ber Strafe liegen fab, holte fich ein ftumpfes Beil und marterte ben Ungludlichen auf entfehliche Beise. Die rechte Sand ichlug er ihm mit mehreren ungeschickten Sieben ab, um ein golbenes Urmband loszulösen. — Gin öfterreichischer Oberft fand nach ber Schlacht bei Bifegrad in einem Geftrupp einen verletten ferbifchen Oberleutnant. Der Oberft reichte bem Serben mitleidig feine Rognatflasche gur Starfung, die ber Ber-wundete gierig austrant. 218 ber Oberft aber fich gum Beitergehen menbete, trafen ihn zwei wohlgezielte Schuffe aus bem Revolver bes nieberträchtigen Gerben.

Dom Generaloberst v. hindenburg plaudert Major, a. D. Moraht im "B. T.". General v. hindenburg trat 1911 in den wohlverdienten Ruhestand. Er hatte lange Jahre in ber iconen felbständigen Siellung eines fom-mandierenben Generals in Magbeburg refibiert und hatte fein Korps gu einer Sobe ber Leiftungsfähigfeit gebracht, bag jebem echten Solbaten bas Berg im Leibe lachte, wenn er bei den Feldübungen die Altmärker, die Thüringer und die preußischen Sachsen Krieg spiesen sah. General der Infanterie v. Hinder und es schien, als sei seine militarischen Dausschaft nedgischen abgeschlossen. Wer ihm kannte, gönnte ihm die Ruhe, da ein ichmergliches Leiden tagtaglich über-munden werden mußte. Da hat die Mobilmachung feinem Dtium cum bignitate ein Enbe gemacht und ber eiferne Wille des Helden von Tannenberg hat gesiegt über das Alter und seine Beschwerden. Generaloberst v. hindenburg ist eine imponierende Gestalt, groß und schwer, von jener abgemessen Wucht, die immer wirkt. Er ist kein Freund vieler Borte, aber mas er fagt, ift wertvoll, well es ver-arbeitet ift. Bei der Rritit rif hindenburg feinem ben Ropf ab, aber seine Worte wurden erst genommen, sehr ernst. Außerhalb des Dienstes unter den Kameraden blieb er immer der Kamerad und konnte herzlich sachen, wenn im Kreise seiner Offiziere von der tragikomischen Situation irgend eines Ungluderaben gefprochen murbe.

Ueber den modernen Festungstrieg äußert der militärische Mitarbeiter der "Boss. Zig.", das charakteristische Moment des heutigen Festungsangrisses bleibt die große Aberlegenheit der artilleristischen Angrissmittel, durch die auch die stärkten Beseststungen in kürzester Zeit zerstört werden. Dadurch gewinnt der Angriss seine große Schnelligseit und Energie. Ein Minenkrieg, wie ihn der russischen schnelligkeit und Energie als notwendig gezeigt hatte, ist überstüffig. Er ist disher noch in keinem Falle zur Anwendung gerommen. Und wie Lüttich, Namur und Maubeuge schnell erobert sind, auf dieselbe Weise werden wir uns auch der größeren Festungen bemächtigen, die sich unserem Bormarsch größeren Geftungen bemächtigen, bie fich unferem Bormarich entgegenftellen follten.

"Brüffeler Spigen". In dem von ben beutschen Truppen beseiten Teil Belgiens, so in Coudrai, Aloft, Grammont, Wettern, Lierre, Tourhout, Ppres, ferner in Mecheln und Brügge wird in Friedenszeiten eine lebhafte Spigenindustrie betrieben, Die jest natürlich infolge bes Krieges völlig barnieberliegt. Diese Spigen, falichlich "Bruffeler Spiten" genannt, weil ihr Bertauf von Bruffel aus organifiert wird, beichäftigen rund 41 000 meibliche Berjonen, gumeift Beimarbeiterinnen, Die jahrlich minbeftens

für 10 Millionen Francs Spihen erzeugen.

2m Haares Breite! Mitten über bem Feinde, so schreibt ein Fliegerosszier in der "Voss. Ztg.", schwebt unser Aeroplan, auf einmal schlug eine Kugel ein, der Motor blieb stehen und wir stürzten ab. Unser Apparat überschlug sich, ohne uns schwer zu verlehen. Aber auf einmal kamen von allen Seiten schreiende Banern mit erhobenen Sensen und Missecheln auf uns los. Mit porcehaltenem Senjen und Mifigabeln auf uns los. Mit vorgehaltenem Revolver fcrittmeife rudmartsgebend, erreichten mir einen Bald und warteten in dichtem Farrentraut und Geftrüpp Die Racht ab. Bir vergruben famtliche Karten und Papiere und schlichen uns in ber Dunkelheit jum Balb hinaus, als vor uns slöglich Poften aufsprangen und auf uns feuerten. Beim hinwerfen ftürzte ich in einen Abgrund, balb fam auch mein Begleiter in die Tiefe gerutscht. Über uns frachten Salven durch den Balb, aber wir marschierten bis Tagesanbruch weiter. Bei Tage verftedten wir uns in einem Kornfeld, in ber nachften Racht, immer burch Boften verfolgt, marichierten wir wieder 8 Stunden. Bu effen hatten wir nichts, trinfen fonnten wir nur aus einer ichmutigen Regenpfüte, betamen aber mehr Sand als Baffer in ben Mund.

Um anderen Morgen befanden mir uns gu unferem Schreden wieber an ber Sielle unferes Abfturges, wir maren im Rreife gegangen. Bieber mußten wir uns ben Tag über im Balbe verbergen, ber hunger und bie Ungewigheit peinigten fürchterlich, aber noch immer war ber gange Bald von Feinden umftellt, Die planlos gange Salven lostnallten. Bor Schwäche konnten wir taum mehr fiehen, wir wollten uns icon gefangen geben, als von fern Ranonenbonner erbröhnte. Dit ben letten Rraften fletterte ich auf einen Baum und fah por mir zwei feinbliche Schwabronen. Alfo noch feine Rettung! Am onderen Morgen, als wir vor Hunger uns fortwährend übergeben mußten, hörten wir auf einmal in unjerer Rähe eine tiefe Stimme sagen: Scher dich doch ran, dummes Luder! — es war eine beutsche Patrouille. Sie labte uns und ichidte uns ju unferen Truppen gurud, mo mir mit Jubel empfangen murben. Wir find aber noch

halbtot und liegen gur Beit im Lagarett. Die Untwort des deutschen Reichstanglers auf Die Guilbhallrede bes englischen Premierminifters Asquith mirb von ben beutichen Blattern fur ein traftvolles und muchtiges Dotument erklart, bas auf alle, ble gerecht fein wollen, einen ftarten Einbrud machen wirb. Die "Berl. Big." meint, es fonnte einem babet faft leib tun um fo viel Unständigkeit der Gestinnung, wie der Kanzler sie in dem wiederholten Bekenntnis der "Neutralitätsverletzung" gegen Belgien bekundet. Das ist allzwiel Bornehmheit einem Lande gegenüber, das, wie längst erwiesen ist, zurzeit der Marokfokrise im Begriff war, 150000 Mann durch Belgien nach Frankreich zu schieden. Uns ist die Berletzung der beisellen Reutralität ausgezungen warden, durch die Totgifchen Reutralität aufgezwungen worben, burch die Tatsache, daß Belgien schon längst Abmachungen mit Frankreich getroffen hatte, die französischen Truppen den Durchzug durch belgisches Gebiet gestattet hätten. Und Millionen von Landsleuten Asquiths, die große englische Arbeiterpartei, hat die Frage, ob England auch den Bruch der belgischen Neutralität durch Frankreich zum Anlaß einer Priesserflörung genommen hätte mit einer einstellichten Rriegserflärung genommen hatte, mit einem einftimmigen und festen Rein beantwortet.

Gine unerhörte ruffifche Gemeinheit. Die Ruffen haben einer über Bondon eingetroffenen Melbung gufolge ben beutichen Ronful in Abo in Finnland unter bem Bor-

mand ber Spionage hinrichten laffen.

Die zweite Lemberger Schlacht.

Der Rudjug, ben unfere Berbundeten nach fünftagigen heißen Rampfen in ber zweiten Lemberger Schlacht por einer ruffifden Abermacht von minbeftens 850 000 Mann auf ficheres Gebiet in ber Rabe ber Feftung Brzempfl angutreten gezwungen waren, braucht nicht pessimistisch aufge-faßt zu werden. Trop ihrer gewaltigen zahlenmäßigen Aberlegenheit verloren bie Russen nicht nur zahlreiche Gefcute und 10 000 Gefangene, fondern fle maren auch gu einer Berfolgung der öfterreichifch ungarifden Truppen außerftande. Bei bem ungleichen Berhaltnis ber Streitfrafte maren bie Urmeen Danff und Auffenberg in Gefahr frafte wären die Armeen Dankl und Aussenberg in Gesahr geraten, im Rücken gesaßt und aufgerieben zu werden, wenn sie sich nicht gemeinsam mit den bei Lemberg vereinigten Kräften zum Käczuge entschlossen hätten. Die fünstägige Schlacht war sür beide Teile äußerst verlustreich. Die österreichisch-ungarischen Truppen leisteten geradezu Abermenschliches. Ihr helbenmüttiger Geist ist nicht erschüttert, und dat ihnen seht für einige Tage verhältnismäßige Ruhe gedoten ist, während deren sie sich erholen und Verstärtungen erhalten können, so ist nicht daran zu zweiseln, daß sie bald erneut die Ossenson der Ereignisse aufnehmen und Erfolg erzielen werden. Der Gana der Ereignisse der Lemberg war solgen-

Der Gang der Ereigniffe bei Cemberg mar folgenber : General Dankl hatte mit feinen ben meftlichen Flugel ber öfterreichifchen Urmee bilbenben Truppen ben Feind nach Bublin gurudgeworfen. Auffenberg, ber im Bentrum ftand, jagte bie Ruffen auf ben Bug gurud. Die Lemberger Armee, bie ben rechten Flügel ber ofterreichischen Aufftellung bilbet, mar über Bemberg nach Beften gu auf bas Gebiet ber Festung Brzempfl gurudgewichen. Als unfere Berbunbeten bie zweite Schlacht mit ber Offenfive begannen, mar Die frei gewordene Urmee Auffenberg nach Lemberg gezogen worden, um gegen ben norblichen Flügel ber Ruffen vorzugehen, mahrend die Lemberger Armee auf beiden Seiten der Grobeder Chausse den Frontalangriff gegen den Feind unternahm. Der Gegner wurde zuruckgedrängt und ihm die mitgeteilte Beute abgenommen. Da trat die Wendung ein, indem frifche feindliche Truppen in einer Aberlegenheit von 350000 Mann, die in öftlicher Richtung von Brody her vorrücken, die Armee Dankl füblich von Lublin angriffen und gleichzeitig zwischen diese und die mit der Lemberger Urmee vereinigten Urmee Auffenberg einen Reil ichoben. Trop ber erzielten Erfolge mußte baber ber Befehl jum Rud. juge gegeben merben, ber fich in voller Rube und Orbnung

In Baris fpricht tein Menfch mehr von bem Braff. benten Boincaree, ber ift abgetan. Dagegen murbe einer Melbung ber "Reuen Buricher 3tg." zufolge bie Ernennung Des Generals Gallieni gum Gouverneur von Baris mit Genugtuung aufgenommen; man freute fich, ber Regierungs. flide ledig gu merben. In ber Ungft, Die alle Barifer erfüllt, glimmt ein ftarfer Daß gegen ben beutichen Kaifer, bem man die Schulb an bem Kriege beimist. Es wird auch von diesem Berichterstatter bestätigt, daß im Falle der Einnahme von Paris die ganze Zivilbevölkerung Feindselige keiten gegen die beutschen Truppen begehen wurde.

In 8 Minuten! Auf bem Rirchturm in ber Ebene von Sennheim ftehen frangösische Maschinengewehre, Die surchibare Berheerungen unter ben vorstürmenden Deutschen anrichten. Mus 5000 Meter Entfernung fieht beutiche Urtillerie bie Bebrangenis. Dit 12 Bferben Borfpann raft fie auf eine Anhöhe, in einer Waldlide nimmt fie Aufftellung. Die Geschütze stehen noch nicht richtig, da sind sie
auch schon telephonisch mit anderen Abteilungen verbunden.
Dann wird ruhig gerichtet, gezielt, geschossen. Als der
Rauch sich verzieht, sieht man durch das Glas nur noch die Umriffe bes Rirchturms, mitten burch find bie Granaten gegangen und haben bie Majchinengewehre heruntergeholt. Die "Ubung" hat nach ber Uhr bes Führers 8 Minuten gebauert!

Un den deutschen Borfen lofte ber glangende Sieg bes Generaloberften von Sinbenburg über Die ruffifche Mjemen-Urmee beshalb nicht bie Begeifterung aus, Die ihm gebuhrte, weil man infolge ber Lemberger Rampfe mit einer langeren Rriegsbauer glaubte rechnen gu muffen.

Meber eine Glangleiftung ber militarifchen Ariegsvorbereitung berichtet ber Berner "Bund": In Malhausen befindet sich die "Aviatit", die größte beutsche Aeroplan-fabrit. Am ersten Mobilmachungstage erhielten ihre Direltoren die lakonische Mitteilung: Ihre Fabrik wird heute nacht auf das rechte Rheinuser verlegt", und an demselben Nachmittag fuhren 50 Eisenbahnwagen vor, die fämtliche Wertzeuge, Materialien und die halbfertigen Apparate ver-luben und nach einem neuen Fabritgebaude ichaffien, bas auf babischer Seite mahrend ber Friedenszeit in aller Stille von der Militarverwaltung gebaut, mit Stromguleitung und eleftrifchem Licht verfeben worben mar, fo bag nur bie

Majdinen angeschloffen gu merben brauchten, und bei trieb 24 Stunden nach feiner Unterbrechung an bet & nächsten Tagen die Franzosen in Mulhausen einstellen stieden bie Franzosen in Mulhausen einstellen stieden, die dottiet deugsabrit den Deutschen zu entreißen und für ihre Bwede in Dienst zu ftellen stieben De gut die bei Seite wieder aufgenommen merben tonnie. Bwede in Dienft zu ftellen, ftiegen fie auf bie fie Mauern.

Sab und Gut der aus Bruffel geflüchtetes De schen gesichert. Nach einer vom beutichen Soudi in Bruffel abgestempelten Erllärung des Belgkn des "B. T." brauchen die Deutschen, die aus Belgkn teten, um ihr hab und Gul in Bruffel nicht besorgt da nach nordenflere Beiten und Pruffel nicht besorgt ba nach vorläufiger Brujung in ben Privathaufen berührt ift. Schäbigungen haben nur Kanflente mit wirte in ber inneren wirte in ber inneren Glabt erlitten. Privatheufer bie meift verichont.

Wertvolle Bente. In Saint-Dueniln fon "Tag" von unseren Truppen 48 große Köhne beichlose werben, die brei Milltonen Kilogramm Steinschle hielten. Bir werden fie für ben Betrieb ber Gifente in Weinbestand febr aut verwenden tonnen.

Das Geld wird in Baris immer feltener. Regierung die unglaublichften Dagnahmen jur gi brüchig gewordener Finanzinstitute anwendete. Weldmangel wächft die Not. Säusig trifft man auf und haßerfüllte Gesichter. Auch am Erscheinen aufreg Beitungsartitel, die von der Polizet unterdrückt werden, es nicht. Die aufs aufrest es nicht. Die aufs außerste gestiegene Erregung nie entscheidenden Augenblic bie furchibarsten Laten nie erscheinen.

86 Eiserne Areuze find dem 58. Infanterietst deffen Garnison Köln ift und das sehr viele Weifin seinen Reihen gahlt, zugefallen, nachdem por mer Tagen erft 110 Angehörigen bes 83. Infanterietes

dieselbe Auszeichnung hatte verliehen werden fönnet.
Oberst v. Reuter gefallen. Oberst v. Reuter gefallen. Oberst v. Reuter gefallen. Oberst v. Reuter genannt und dann mit der Führung des 12. Regiments in Frantfurt a. D. beauftragt worden gotte als Befehlshaber beffelben Regiments, an beffen Spite Bater im Jahre 1870 siel, ben Helbentob gesunden.
v. Reuter siel gleichsalls in Frankreich, wie vern französische Offiziere der "Köln. Bolksztg." sufolge bei Die solide deutsche Schiehtunst, so schreibt "Tägl. Rundsch." ein Kolonnensührer, der seine Feine

im Basgenwald befommen hat, hat uns eine Sal wonnen. Bir waren tagelang unterwegs gewelt, überall Kanonen und Maschinengewehre knalen seine seine fehen bekamen wir nichts. Da melbete und ein baß eine französische Abteilung in ein Seitental sei und schon fleißig die blauen Bohnen in eine Abteilung hineinseuerte. Wir kleiterten sofort sechlucht entlang, ohne daß man auch nur eine hätte sehen können und besanden uns auf elmal zwischen den beiden Keuern Langam kleiterten seinestellen den bei den Keuern Langam kleiterten seine bei awischen ben beiben Feuern. Langfam fletterten Schlucht hoch, nach 40 Schritten sehen wir bie fi Franzosen, beren Kugelregen aus bichtefter Rabe weg geht. Eine grimmige Freude padt uns, wir 50 Meter von ihnen entfernt stehen, ohne bemerkt Im Flüsterton sommendiere Im Flüsterton kommandiere ich Schützenseut seiten wie auf dem Schießftand und kontrolliet meiner Leute. Alle nehmen nach kurzer Verabredung Rothofen aufs Korn. Dann brichts los, awei kinnen. Wie wir raufkommen, war der Rand sagen hinten liesen die Uberlebenden wie die einen Acker. Es geht eben nichts über die sollte beschießkunst! Schieftunft!

Die Angit der Englander vor Megnplen bien geht auch baraus hervor, bag bie englische Bei ben Khedive, ber fich gegenwärtig bei feinem Der bem Sultan, in Configuition wartig bei feinem Der bem Sultan, in Konftantinopel befindet, fitt bie Di Krieges an ber Rudfehr nach Agypten verhindern w Furcht vor Unruhen in Indien hat England perall wichtigften Berkehrsverbindungen Indiens mit bem int Deiche aufzuheben

Reiche aufzuheben.

Bie England die Fernhaltung des Shedis des England die Fernhaltung des Shedis des Agypten rechtfertigen will, ist nicht zu verstehen. Mittel ist auch wenig geeignet, die drohenden Unsuhen Agypten zu unterdrücken, wohl aber das Gegenteil unter. Die Auffassung Englands, daß Agypten ein wirken. Die Auffassung Englands, daß Agypten der die Lische Brovinz ist, ist eine Auffassung, die nach werden wird. des Krieges kaum noch aufrecht erhalten werden wird.

Martin Gunder.

Roman von C. Dreffel.

Rachdruck verboten.

"Doch," meinte sie einlenkend, "das begreift sich auch ohne Bauernverstand. Trothdem, hätt si gern noch was dazu kernen können und seht damit Zeit gespart. Sägemüllers Anton hat's doch auch dis zum Einjährigen gebracht. Dem ist die kurze Dienstzeit kein Schrecken. Er sreut sich darauf, der schneidige Bursch. Und erst der Müller. Der ist heilfroh, seinen Aeltesten sichon nächsten Herbst wieder daheim zu haben."
"So ein Dickschadel. Der ist doch bloß mit Müh und Mot in Bremen geprest worden."
"Einerlei, die Freud' ist dieselbe."
"Bei dir wohl auch ?" höhnte Martin, während ihm schmerz-volle Dual aus den Augen brannte.

volle Qual aus ben Augen brannte.

"Geht's dich was an?"

Deern, ich hab dich doch lieb, so mächtig lieb. Und tch gönn' dich nicht dem modischen Fer."
"Will er mich denn?" Sie sah ihn lachend an. Sie konnt's nicht lassen. Die Schelmerei stedte ihr nun mal

im Blut.

Da padte er fie wild an ben Sanden. "Aber ich will dich. Listing — Deern — bin dir so unstinnig gut. Sag, willst warten auf mich, die drei Jahre?"
Ihre Brust hob sich in unruhigen Atemasigen. Sie zauderte einen Augenblick mit der Antwort. Dann sprach

sie in rascher Bestimmtheit:
"Ich mag dich, Martin. Ja sicher, ich hab dich gern, aber vor dem langen Berspruch din ich bang. Das hat keinen Sinn bei der weiten Trennung. Sind wir sureinander

bestimmt, kommen wir später boch zusammen."
Er ließ ihre Hande fahren. "Das ist nicht die rechte Lieb. Die kennt nicht so dumme Furcht," grollte er.
"Und du verlangst Unvernünstiges. Du qualst mich.

Sieh bas doch ein. Billft bu mich hernach noch, ich fperr bir bie Tir nicht gu -

Doll Angft und Bitterfeit in die bunflen Augen.

Da aber lachte sie schalkhaft und doch von leiser Wehmut burchzittert. "hab keine Angst, die arme Kirchenmans sängt dir sobald keiner weg. Und du selber, wenn du erst die Wahl unter so viel seinen Stadtmädchen hast, ob du nicht noch fiber beine Lieb' gum Lehrermamfelling lachft? Bit am End' auch 'ne Torfeit, Gunberhofbauer."

"Mein bestes Glid, lätt Mausel. Ich frag' nicht nach Schätzen, ich kann's ja satt machen. Lifting, ich ändere mich barin nicht, — nimmer." Er jagte bas in tieser übergengender Innigkeit, und sie seufzte bennoch: "Wärst nur erst wieber da, Martin. Rannft benn nicht beim herrn Lanbrat porftellig werben ?"

"Ruglos," berneinte er furg. Zwei Jahre Frift hab' ich ja gehabt, nun muß ich meine Schuldigfeit inn."

"Den Wiefenbauer haben fie doch freigegeben." steht über sechs Bus in seinen Schlats? It nicht möglich. Der "Dasit sind ihm die Händ' zu lurz. Hast drauf vergessen? Auf der letzten Kirmesichlacht hat er doch zwei Finger lassen mussen!"

Die machen ihn frei? Gott's Donner, hat ber Raufbold Glud. Gefinde und Bieh drifcht er auch mit ber Linken, und wie." Martin ladte grimmig. Dann fah er nachbenflich auf

feine gefunden berben Faufte. Die würden fie brauchen tonnen gum Dreinschlagen. Ram's nur bagu. Ging's in ben frohliden Krieg filr 'ne gute Sach'. Ein Feigling war er boch nicht. Aber ein Grauen beschlich ihn bor ber engen Stadthaft mit ihrer Friedenslangeweile, in der er fo viel frohes beiges Schaffen verfaumen mußte.

Lifing nahm ihren Rorb auf. "Bie's Geschid halt fallt, mußt's eben burdhalten," meinte fie, fich jum Beben wenbenb. "Mußt benn icon beim ?"

"Mutter hat's nicht gern, wenn ich erft im Go

"Ich geh' mit. Gib her dein Bündel." gent' gleich gaben, wenn sie uns beieinander sehen?"
"Bas tut's?

"Bas tut's? Ich möcht' durchs ganze Dorf rufen: das die Leut' blog von fern begaffen.

So angst bift um beine Freiheit?

Sie nidte hastig. "Die und fröhliche Gesellschaft ich haben. Schau, Martin, bei uns baheim ist nick lautes, lustiges Lärmen, es verschlägt uns nick knappe Nachderdecksfrecken, und ich lach, und sing keben gern. Da sollt ich nun weichen ben muntere Leben gern. Da follt' ich nun zwischen ben munteren und all den guten Besaunten Leben gern. Da sollt' ich nun zwischen ben munteren und all den guten Besannten, die bei uns aus, und ans drei Jahre hindurch als ernste vereinsamte Braut mich dazu noch mehr bedauern als beneiden sallt in die dazu noch mehr bedauern als beneiden sallt bas darsst nimmer verlangen. Da stürb' ich die Trübsal und Langerweile.

Das verhüte Gott. Ich sein, an beine Problem. Darf ich dir nicht rühren. Damit bist ja genabene being und ich hoff', du wirst's Singen nicht perleman an dein Lebensend'. Rur eins versprich. Schau dich auch nach Mutter um in ihrer Einsamteit. "Darum branchst nicht erst bitten. sie dauert Derlander Frank Frank Frank Genau. Es

an dein Lebensend. Kur eins versprich. Schaut bei nach Mutter um in ihrer Einsamteit. Darum brauchst nicht erst bitten, sie dauert Darum frank fir der beiteht sich von selbst. Darum brauchst nicht erst bitten, sie dauert Darum eines Von nichte er träumerisch, wir sind alle die die eines Baumes, streben zwar auseinander nach verschlichen Bichtungen und wurzeln doch mit unsern Stamm auß lichen Boden. Und deshalb neiden wir einander auch die guten Früchte, die wir nicht alse gleichzihlig tragen des dur eben kannst, "lächelte sie. "Was du reben fannft," lächelte fie.

Lokal-Nadridten.

Beilburg, ben 16. Geptember 1914.

Elleichterungen für die Beichnungen auf die Rriegs. ber Raffauischen Landesbant und Raffauischen In Rudficht barauf, daß es als eine patriofür jedermann zu betrachten ift, fich nach an der Zeichnung auf die Kriegsanleihe gu hat die Direttion der Raffauischen Landesbant getroffen, welche eine folche Beteiligung tleichtern sollen. In erster Linie sind es die in der Lage und berufen sind, bei der Zeichmitguwirfen. Die Raffauische Sparfasse verfolden Fällen auf die Einhaltung der Ründichne daß es irgend eines Nachweises bedarf. bie Berrechnung auf Grund des Sparkaffen-baß fein Tag an Zinfen verloren geht. Diejelutzeit nicht über ein Sparguthaben ober über berfügen, folche aber in absehbarer Beit gu haben, erhalten von der Raffanischen Spartaffe mung nötigen Geldmittel vorgeschoffen, wenn Lage find, andere Wertpapiere zu verpfanden. beträgt 6 %, alfo foviel, wie bei der Kriegsohne jeben Buichlag. Bei Berpfandung von Schuldverschreibungen beträgt der Borgugs-51/2 %. Auch ift in diesen Fallen die Beleiboher, als bei anderen mundelficheren Papie-Sniegsanleihen nimmt die Raffauische Landes-Setwahrung und Berwaltung (hinterlegung) zu Bifagen, die bisher nur fur Landesbant-Schuldgen galten. Durch die hinterlegung wird der tethapiere so bequem gemacht, wie durch Ein-Reichsichuldbuch. Die Zeichnung auf die Kriegsmicht nur bei ber Sauptfaffe ber Raffauifden in Biesbaden (Rheinstraße 42), sondern auch den 28 Landesbantstellen provisionsfrei erfolgen. feine Bflicht tut, wird die Landesbant in die einen namhaften Betrag zur Kriegsanleihe Uebrigens werden die Landesbant und die elbit, wie schon bekannt gegeben, für sich gang Beträge zeichnen.

Ein Stabsargt der Referve aus unferem Rreis tiner Belbpoftfarte ein fleines Stimmungsbild vom Beld: Beftern war fehr ichoner Felbgottesbet Infanterie. Baulus an Timotheus: "Ich Buten Rampf gefampft." Auch jest war guter por 100 und por 44 Jahren. Es gehort indeter Beift dazu, wie ihn die Frangofen haben, de berlaffen und nur ein Syftem ber Moral tiden gefett haben. Daher auch unfere Siege, m einen ftarteren Gegner. Bum Rampfen geben folbatischen Tugenden ein frommes Gott-Ber fallt, für den ift nur der Borhang ju Bereiffen. Bir merben die Rrone des Lebens Das Abendmahl, das genoffen werden foll, Subermittel gegen Berwundungen, sondern ein fich feinem Gott ju nahern. In Reihen gu angetreten, und fniend erhalten Die Leute Das Bahrend ber heiligen handlung das Donnern und feindlichen Geschütze. Blöglich Erscheinen den Fliegers; alles ftrebt auseinander, und engewehre fnattern nach dem Glieger. mit "Gine feste Burg" begonnen und mit Detren" geichloffen. Die Regimentssahnen find Die Beldprediger tragen grauen lleberrod, gelbe Braue Gelbmuge und haben ein filbernes Rreug Derrlicher Sonntagmorgen; die Bogefen then, und in der Ferne die spigen Kirchturme Borfer. Sonntageruhe gibts nicht, ich habe deint bei famtlichen Batterien gemacht, um nach a 3u feben, und etwas Tabat bei ber Infanterie

biefastenterung. Wie uns das Kaiserliche Postamt det die bistang wegen Beamtenmangels unteruleerung der Briefkasten in den Abendstunden und 11 Uhr von heute ab wieder statt.

Etolge Tatfachen. Bierundsechzig deutsche Prinzen Bundesfürsten find in den Rrieg gezogen; ettel von ihnen stehen im Frontdienst. Unter ben Bermundeten und Gefallenen befinden fich auch ichon mehrere Bringen.

+ Bom himmel gefallene Briefe. Mit Diefen Briefen, die meiftens in Form von Rettenbriefen verfandt werden, wird gegenwärtig wieder großer Unfug getrieben. Go fanben fich in einem Privatbrieftaften eine Angahl diefer Rarten, famtlich von einer Sand geschrieben, mit folgendem Gin altes Gebet.

Allmächtiger Bott, ich bitte Dich, die Menschheit gu fegnen. Salte, Berr, von uns alles Bofe und lag uns mit

Dir fein in alle Emigfeit.

Diefes Gebet wurde uns zugefandt und foll in aller Welt verbreitet werden. Schreibt es ohne Ramen ab und fendet es an alle Glaubensgenoffen. In alter Beit fagte man, wer diefes ichreibt, foll von allem Bofen befreit fein. Schreibe in vier Tagen an 9 Freunde. Um 9. Tage tritt beim Berfender große Freude ein. Beachte biese Karte nicht, fondern ichreibe weiter ohne Ramen.

[Es ift bedauerlich, daß es immer noch Menschen gibt, die folden Unfinn glauben und dafür auch noch Beld für Unichaffung und Berfendung von Poftfarten oder Briefen gum Fenfter hinauswerfen. Diefer Blodfinn fann nicht

fcharf genug gegeißelt werben. Die Red.]

Brovinzielle und vermischte Nachrichten.

Limburg, 14. Sept. [Straffammer.] Der Tongraber Josef Micheln von Bintels hat bei einer Regensburger Firma unter bem Ramen Jofef Schlicht von Wintels für 12.50 Dit. Biehmaftfutter burch Rachnahme beftellt. Mis das Futtermittel antam, verweigerte Schlicht naturlich die Annahme, ba er nichts bestellt hatte. Der Angeflagte gibt heute gu, den Beftellichein gefchrieben gu haben. Er wird zu einer Woche Befangnis und den nicht unbedeutenden Roften verurteilt.

Raffan a. b. B., 14. Gept. Bum Reftor ber biefigen Real- und Bolfeschule murbe von der Roniglichen Regierung ju Biesbaden Rettor Gaul, bisher an ber Burgerund Bolfsichule ju Langenichwalbach ernannt. Reftor Gaul wird gleichzeitig an ber hiefigen Realschule als Behrer

wirfen. Mus bem Landchen, 13. Sept. Die Sturme in ber legten Racht haben in den Gemarfungen Des Landchens ftarte Bermuftungen an ben Obftanlagen,, die fcmer belaben mit Grüchten, die jum Teil erft ihrer Reife entgegengingen, angerichtet. Bentnerweise liegt bas Obit, vor allem Rernobst. am Boben.

- Die Bermeriung von Fallobit. Braftifchen Sausfrauen Bollsfüchen, Rrantenhäufern ufm. bietet fich eben die gunftigfte Belegenheit, durch die Berwertung des durch den Sturm entftandenen billigen Fallobstes mit Bintervorraten an gefunden Bufpeifen zu verforgen. Frifch aufgelefene Fallapfel in gemischten Gorten werden gewaschen, in vier Teile geteilt, das Kerngehäuse und die Faulstellen beseitigt, mit etwas Waffer weichgefocht, dann mit einem Stoger durch ein Gieb getrieben und ber Maffe nach Belieben Buder zugefest, alfo ein richtiger Apfelbrei bereitet. Dies wird in Ginmachglafer gefüllt und 20 Minuten fterilifiert. Bo ein Ginfochapparat fehlt und wenn die Glafer gu teuer find, verwendet man gut gereinigte Bafferfruge oder Flaschen. Rachdem mit einem Trichter die warme Maffe eingefüllt ift, werben die Befage gut verfortt, fest überbunden und dann in einen mit Baffer halbgefüllten Baichtopf, deffen Boden mit Solgwolle, Stroh oder alten Tuchern belegt ift, 20 Minuten langfam gefocht. Falls bierbei ein Rorfftopfen etwas oder gang herausgetrieben wird, fo befestige man ihn wieder und tauche fpater alle nach bem Abtrochnen in beingemachten Flaschenlad. Diefes Rompott halt fich gut und wird Gefunden und Rranten vortrefflich munden. Mehnlich laffen fich die eben billigen Steinobitforten, und auch Tomaten verwerten.

Jar und Untersuchungsgefangener. In Betersburg macht man viel Reklame mit ben Empfang bes "Braft-benten bes polnischen Landtages" Dubyfiewicz. Diefer Barenfreund hat aber niemals bas Brafibium bes galigifden Barenfreund hat aber niemals das Prasidium des galizischen Landtages innegehabt, sondern gehörte nur als ruthenischer Abgeordneter der Opposition an. Man hofft offendar beim ruthenischen Bolfe Stimmung durch die Audienzgewährung eines ihrer Stammesangehörigen zu machen. Die Ruthenen sind aber zu ehrlich, als daß sie sich von einem Berräter imponieren lassen, der zudem noch wegen seiner russophilen Umtriebe im Gesängnis gesessen hat.

Tabak, Wurft und Zeikungen ins Feld.

Der beutsche Kronprinz hat als erster Armeeführer die laute Bitte ausgesprochen, Tabat und Zigarren, viel Tabat und viel Zigarren, seinen Truppen ins Feld zu senden, und diese Mahnung paßt für alle Heere. Aber wenn die Rauchsnudeln auch aus Liebe gespendet werden sollen, so sollen sie doch keine Liebeszigarren von der Marke "Nauch Du sie!" sein, sondern ein Kraut, das ersreut. Und weil eine gute Zigarre den Appetit weckt, so sollen in Extratisten seste, appetitliche Wurstwaren solgen, die überall schmeden und überall zu verwenden sind. Unsere Soldaten müssen beim schnellen Borwärisgehen manches entbehren, da nüht Schosolade nicht so viel, wie "ein Stüd Wurst mit einem Kanten Brot dazu". Brot bagu".

Und jum Abschluß ber Behaglichkeit gehört die Zeitung aus der heimat. Alle Leser unseres Blattes mogen bei ber bevorstehenden Erneuerung des Abonnements jum nahen Devorstehenden Erneuerung des Abonnements zum nahen Oktober-Duartal baran denken, daß sie die Zeltung nicht bloß für sich, nein, auch für ihre Angehörigen und Bekannten im Felde halten, die trot aller Feldpositarten schließlich boch so wenig aus der Helden erschren. Denn der Kartenschreiber schreibt schließlich immer unwillstrich mehr von seinen eigenen Sorgen, als von allgemein interessanten Dingen, die den Empfänger erfreuen. Kreuzbandssendungen bis zum Gewicht von 50 Gramm sind portofrei. Und eine große Hauptsache: Richt der Gewichiserleichterung wegen den Inserateniell abschneiden! Gerade "die bürgerslichen Angelegenheiten" au Sause machen den Kriegsseuten lichen Angelegenheiten" ju Saufe machen ben Rriegsleuten Spaß, fie ericheinen babeim geringsugig, aber ermeden Seiterkeit neben bem Selbentum braugen. Alfo wenn in ben nachften Tagen Die Brieftrager Die Abonnemenis eingieben, an bie Betture ber Solbaten im Felbe benten !

Lette Madrichten.

Berlin, 15. Cept. Das "Berl. Tagbl." melbet aus Stolpemunde: Gin Riefenfeuer gerftorte geftern einen großen Getreidefilo, worin 75 000 Bentner Getreide lagen.

Berlin, 16. Gept. Rach einer Melbung ber "Rotter-bamer Bolititen" ift ber Minifter Banbervelbe nach London abgereift, wo er geftern einen Bortrag über Belgiens Schidfal hielt. Bon London reift Bandervelbe nach Amerifa weiter, um auch bort einen Bortrag mit Lichtbilbern über Lowens Ruinen gu halten. Er wird unter ben in Amerita lebenden Belgiern Geld fur die belgischen Arbeiter fammeln. Ungeblich führt er gu biefem Bred einen Brief ber belgifchen Ronigin mit fich. Berlin, 16. Sept. Aus bem öfterreichischen Rriege-

preffequartier melbet ber Rriegsberichterftatter bes "Berl. Tagbl." über die Ruhepaufe nach ber Lemberger Schlacht unter bem 14. September: Rachdem die öfterreichifch-ungarifche Dauptarmee und bie beiben Seitenflugel Muffenberg und Dantl die Ablofung vom Begner gludlich volljogen hatten, marschierten fie in voller Ordnung und unter Mitnahme von 10000 Befangenen und 80 erbeuteten Befcugen ab. Trog ber gewaltigen lebermacht vermochte fie der Begner nicht nennenswert ju beunruhigen. Die öfterreichisch-ungarischen Truppen nahmen bas Bewußtfein eines relativen Grfolges mit, der einen mitbeftimmenden Fattor für die ipatere endgultige Enticheidung bedeutet. Die Truppen find trot ber breimochigen enormen Strapagen und Berlufte und trot ber unerwartet gefommenen Wendung guten Muts und bliden fommenden Ereigniffen mit Zuversicht entgegen. Das bisher schone und sonnige Better ift in taltes Derbftwetter umgeschlagen.

Rarleruhe, 15. Gept. Der Großherzog hat fich entschloffen, mahrend des gegenwartigen Krieges Taten von hervorragender Tapferfeit durch Berleihung des militärifchen Rarl-Friedrich-Berdienftordens ober der militärischen Rarl-Briedrich-Berdienstmedaille gu belohnen.

Amtlicher Teil.

Befanntmachung.

Einberufung bes noch verfügbaren ausgebilbeten Landfturms ber Infanterie und Jager.

Um Montag, den 21. September 1914, vormittags 9 Uhr haben fich auf dem itadtischen Biehmarftplag in Limburg famtliche bis jest nicht eingestellten ausgebildeten Unteroffigiere und Mannschaften bes Landfturms II. Aufgebots, fowie bie nur garnijonbienftfahigen ber Referve, Landwehr I. und II. Aufgebots und die genbten Erfagreferviften ber Infanterie jur Ginftellung in das Landfturm-Griat-Bataillon Limburg ju melben. Landfturmpflichtige Mannichaften, welche als Rrantentrager ausgebildet find, haben fich ebenfalls zu ftellen. Die noch vorhandenen felbbienftfahigen Mannichaften der Referve, Landwehr I. und II. Aufgebots haben befonberen Befehl abzumarten.

Wer bereits vor dem 1. August 1914 bas 45. Lebensjahr vollendet hat, braucht fich nicht zu ftellen. Bon der Geftellung find ferner die als feld- und garnisondienstunfahig bezw. untanglich ausgemufterten Mannichaften befreit.

Bum Geftellingsort huben die Ginberufenen freie Fagrt auf Borzeigung der Militarpapiere bezw. auf mundliche Erfarung, daß fie jum Landfturm eingezogen find. Die Berren Bürgermeifter haben vorftebende Befannt-

machung fofort mehrmals in ortsublicher Beife befannt gu geben.

Limburg, den 15. September 1914. Rönigl. Bezirkstommando. A. B.: Rauter.

Geffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg.

Wettervorausfage fur Donnerstag, den 17. Sept. 1914. Beitweise etwas aufheiternd, boch hochftens noch ftrichweife leichte Regenfälle, tagsuber ein wenig marmer.

Wetter in Weilburg.

Dodite Lufttemperatur geftern Niebrigfte 140 Miederschlagshöhe 6 mm 1,40 m Lahnpegel

v. hindenburg, dem ruhmreichen Sieger von Tannenberg, erzählt die "Königsb. Sart. Itg.": Herr v. hindenburg hatte sich 1885 nach seiner Ernennung zum Major deim Kaiser zu melden. Zahlreiche Generale und andere hohe Offiziere waren in dem kaiserlichen Zimmer anwesend. Als der Monarch eintrat, siel sein Blid sofort auf hindenburg, er trat auf ihn zu, reichte ihm die Hand und saste: Mein lieber hindenburg, ich freue mich, daß ich Sie wiedersehe. Nach St. Brivat war hindenburg allein von allen Offizieren des Bataillons, wenn auch schwer verwundet, übrig geblieben. Tränen waren den Augen des Herrschers entströmt, als er nach der Schlacht das zusammengeschmolzene Dom alten Kaifer Wilhelm und dem Generalobern ftrömt, als er nach ber Schlacht bas zusammengeschmolzene Regiment sah. Und nach fünfzehn Jahren hatte ber Raifer ben einzigen Aberlebenben von St. Privat sofort wieder-

Die Marneichlacht.

Die Marneichlacht.

An der Marne wächst der Champagnerwein, — Da slieht das Blut jeht in Rinnen, — Da hebt der Deutsche Gewehr und Schwert: — "Herr Gott, wir müssen gewinnen!"
— An der Marne rast die gallische But, — Den Briten sollen wir weichen. — Last ab, last ab, den Lorbeer des Siegs, — Den werdet Ihr niemals erreichen!" — Und rauscht das Blut in die Marne hinein, — Wir werden's und müssen's zwingen, — Franzosen und Briten allesamt — Sich sangen in eigenen Schlingen. — Hoch slattern die Kahnen am Marnestrand, — Die Trommeln rasseln zum Stürmen, — Nun Gnade Such Gott, die Kolben hoch, — Und wenn die Leichen sich ihrmen. — Die Marneschlacht von Berdun die Paris, — Die soll den Krieg uns krönen; — Herab, herunter, jeht in den Staud, — Bittoria Deutschlacht Georg Baulsen.

". Richt jeder Bauer macht fich fo hibiche

tommen alle aus meiner Deimatliebe, Liffing. Mein Boot hillig Banb !"

hillig Land!"

378 in ernfter Feierlichfeit und breitete unwillme aus, als mochte er ihn ans herz briiden, ber fein Baterhaus trug, ber ihm Lebensarbeit feine tiefe Balbfreude wurzelte und feine Liebe war filr bas Mäbchen, bas neben ihm in ber matfonne ftanb. faufen ihm die Arme matt herab. ift auch das Scheiden so bitter hart," schloß

Dien trat jest ungeduldig von einem Suß auf den

bit brennt ber Boden unter ben Gohlen," fcherate Dent aber auch mal en buiden an ben fernen Co-

Me ihre Hand leicht in die seine. Brauchst boch nit den leigten wir uns natürlich noch, und's attle leigten Abschied. Und nimm's nicht so arg Glebit mal ein ander Stild Belt. Sie freuen alle auf die Stadt. Es ist boch auch 'ne Ehre, auf bie Stadt. Es ist boch auch 'ne Ehre, bat tragen. Daran mußt bich aufrichten,

dem tasch sorteilenden Mädchen nach, bis fie im berichwand, und selbst dann verharrte er on con in der berichwand, und felbst dann verharrte er foll feinem Standplat. "Sie hat ja recht," Paar Bei den Dirnen geht das Allewerden bevoeft Frühlinge sind bald abgeblint, und buchn, ihr biefelbe und würde sie hundert Jahre alt, mein jöt eisting."

(Fortfetting folgt.)

Gifenbahn-Fahrplan.

Coblenz		Die	3-2	Weilt	urg-	—Gie	eßen
Rieberlahnft.	ab		4,04	11,04	4,04	7,04	9,44
Friedrichf.	"		4,19	11,19	4,19	7,19	9,59
Mievern			4,29	11,29	4,29	7,29	10,09
Lindenbach			4,35	11,35	4,35	7,35	10,13
Bad Ems	an		4,39	11,39	4,39	7,39	10,19
Bad Ems	ab		4,40	11,40	4,40	7,40	10,20
Daufenau	"		4,49	11,49	4,49	7,49	10,29
Maffau			5,03	12,03	5,03	8,03	10,48
Obernhof	N		5,14	12,14	5,14	8,14	10,54
Laurenburg			5,32	12,32	5,32	8,32	11,15
Balduinftein	0*		5,47	12,47	5,47	8,47	11,27
Fachingen			5,56	12,56	5,56	8,56	11,36
Dies	an		6,02	1,02	6,02	9,02	11,42
Dieg	ab		6,05	1,05	6,05	9,05	11,45
Limburg		3,44	6,24	1,24	6,24	12,24	11,54
Eschofen		3,53	6,33	1,33	6,33	12,33	an
Rerferbach		3,59	6,39	1,39	6,39	12,39	
Runtel		4,04	6,44	1,44	6,44	12,44	
Villmar		4,12	6,52	1,52	6,52	12,52	
Arfurt		4,22	7,02	2,02	7,02		
Mumenau		4,30	7,10	2,10	7,10		
Fürfurt		4,40	7,20	2,20	7,20		
Grävened		4,47	7,27	2,27	7,27		
Weilburg		5,08	7,48	2,48	7,48		
Löhnberg		5,15	7,55	2,55	7,55		
Stochhaufen	"	5,30	8,10	3,10	8,10		
Braunfels		5,39	8,19	3,19	8,19		
Burgfolms	,	5,47	8,27	3,27	8,27		
Albshausen		5,52	8,36	3,32	8,32		
Weglar		6,10	9,10	3,55	8,55		-
Dutenhofen		6,27	9,27	4,12	9,12		
Giegen	an	6.41	9,41	4.26	9.26		

Gießen-	-	usei	lburg	1-	Diez-	-Cob	lenz.
Giegen	ab		2,49	3,49	7,49	3,44	7,49
Dutenhofen	,,		3,01	4,01	8,01	3,46	8,01
Weglar	10.		3,25	4,25	8,25	4,05	8,25
Albshaufen			3,39	4,39	8,39	4,19	8,39
Burgiolms			3,44	4,44	8,44	4,24	8,44
Braunfels			3,52	4,52	8,52	4,32	8,52
Stodhaufen			4,01	5,01	9,01	4,41	9,01
Löhnberg			4,16	5,16	9,16	4,56	9,16
Weilburg			4,30	5,30	9,30	5,10	9,30
Grävenect	"		4,45	5,45	9,45	5,25	9,45
Fürfurt			4,52	5,52	9,52	5,32	0,52
Mumenau	10		5,02	6,02	10,02	5,42	10,02
Arfurt			5,10	6,10	10,10	5,50	10,10
Villmar			5,20	6,20	10,20	6,00	10,20
Runfel	H		5,28	6,28	10,28	6,08	10,28
Rerterbach			5,33	6,33	10,33	6,13	10,33
Eichhofen			5,39	6,39	10,39	6,19	10,39
Limburg	01	4,18	5,58	6,48	10,58	6,58	10,58
Dies	an	4,27	6,07		11,07	7,07	11,07
Dies	ab	4,30	6,10		11,10	7,10	11,10
Fachingen	ir	4,36	6,16		11,16	7,16	11,16
Balduinftein		4,45	6,25		11,25	7,25	11,25
Laurenburg		5,00	6,40		11,40	7,40	11,40
Dbernhof		5,18	6,58		11,58	7,58	11,58
Maffau		5,32	7,12		12,12	8,12	12,12
Daufenau	N	5,43	7,23		12,23	8,23	12,23
Bad Ems	an	5,51	7,31		12,31	8,31	12,31
Bad Gms	ab	5,52	7,32		12,32	8,32	12,32
Lindenbach	19	5,55	7,36		12,36	8,36	12,36
Mievern	10	6,02	7,42		12,42	8,42	12,42
Friedrichsf.	11	6,11	7,51		12,51	8,51	12,51
Rieberlahuft.	an	6,25	8,05		1,05	9,05	1,05

Ferner verfehren noch zwei Buge: Villmar-Limburg, Villmar ab 1,20 mittags, Limburg an 1,48. (Balt an allen Stationen.) Gießen-Beilburg, Biegen ab 5,49 abends, (balt an allen Stationen.) Beilburg an 7,23.

Alb Weilburg-Ufingen. 5,12 8,08 1,20 6,41

Un Ufingen-Weilburg.

7,24 12,53 4,49 10,38

Reneing	jelegte	Gilzüge	Frank	jurt—	Coblenz.
CVE	~	2000 11	e - 12.0 1		

Bon	Frankfurt a. !	m.	über L	imbu	rg um	9,04
	PARTY MANAGEMENT	an	10,33,	ab	10,35	
	Diez		10,43,		10,45	
	Maffan	,	11,08,		11,09	
	Bad Ems		11,19,		11,20	
	Miederlahnft.	,	11,36,		11,40	
	Cobleng S.	*	11,48			
Rüdfahrt		16	1,56			
#REAL PROPERTY.	Riederlahnft.	an	2,04,	ab	2,09	
	Bad Ems	#	2,26,		2,27	
	Naffau		2,37,		2,38	
	Diez	,	3,03,	"	3,04	
	Limburg	"	3,10,	"	3,14	
	Frantfurt	*	4,44.			
Die	Buge führen bi	e 1	. bis 3	. W	agenflaff	ie.

Limburg-Frankfurt und umgekehrt.

Limburg Frankfurt	аб	2,54	4,54	8,54	1,54	6,54
		6,34 urt ab	8,34 5,48	12,34	5,34 6,28	10,34
2	imbu	rg an	9,58	5,58	10,28	

Wruchtpreife.

Frantfurt, 14. Ceptember 1914. Weigen hiefiger 25.00 -25.50 Mt., Roggen 21.50 - 22.00 Mt., Gerfte (Ried und Pfalger) 00.00-00.00 Mt., Gerfie Betterauer) 21.00-22.00 Mt., Safer (hiefiger), 22.90-23.40 TH.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihen:

5% Deutsche Reichsanleihe unkündbar bis 1924 5% Deutsche Reichsschatzanweisungen

nimmt zu Originalbedingungen spesenfrei entgegen

Hermann Herz.

Weilburg, den 12. September 1914.

Lampen und Laternen!

Gin großer Boften eingetroffen:

Flurlampen bon 29 Big. an handlaternen von 48 Big. an Rüchenlampen " 65 " " Sturmlaternen " 1,25 Mt. " Sangelampen ,, 2,50 DRf. ,, Stallaternen Buglampen

neuefte Mufter ., 4,95 ,, ,, Rachtlampen ,, 50 Bfg. ,, famtliche Erfatteile:

Bafen, Brenner, Schirme, Dochte, Bulinder, Betroleumfannen, Slühftrumpfe, eleftr. Birnen, eleftr. Bugeleifen, eleftr. Rochtopfe außerft billig.

1. Weilburger Konsumhaus R. Brehm.

Zwei große Transporte

Dekonomie= und Arbeitspferde

fteben ab Donnerstag, ben 17. Ceptember gum Bertauf in Limburg bei Gaftwirt Rilb, Saferfaften. !

> Sonnenberg, Pferdehandlung. Seltere (Wefterwald).

Zeichnet die Ariegs= Anleihen!

Frische Sendung junger Pferde

mittleren u. schweren Schlags

eingetroffen.

Louis Rosenthal, Diez, Pferdehandlung.

Ginige leiftungefähige

für Brauneifenfteingruben ber Bewertichaft Bittelsbach gefucht. Melbungen baldigft an Bergvertvalter Reiner, 3. St. Abolfshutte bei Diffenburg.

amtliden Berluftliften

pro Stud 5 Pfg. 38 find gu haben in der Expedition des

"Beilburger Anzeiger".

Rotes Kreuz.

Un die Abteilung III gur Sammlung ! Liebesgaben für die Feldtruppen

find weiter eingegangen :

Durch Fraulein von Dobe von herrn Bilich berg Raffee, Ralao, Ronferven, Anfichtstarten, genannt Bleistifte, von Frau Deusier Goden, Daffelbach Soden, Bulsmarmer, von Frl. Schnfels, Soden, Schololabe, Tee, Rafao, von Anna Binden, von Frau Seig von Frauen und Im von Beilmunfter gearbeitet: Soden, Bulswarmer.

Durch Fraulein Lemp von Beren Hug. Dahn lade, Rets, von Frau Berwalter Rudes Bigarren, 3 Tabat, Rafao, Ronferven, Unterjaden, Ww. Baurhenn Demben, Juffe und Waschlappen, 200 Wide Demben, Soden, von Frl. J. Mofer Goden Brau Arcularius Strumpfe.

Durch Derrn von Grolman gur Beschaffung schofolade für einen Raffauischen Truppenteil möglich abzusenden, von herrn Angersbach 10 Grolman 20 Mt., Seidfied 20 Mt., Frau Rient Berrn Lohmann 10 Mt., von Marichall 20 Mt., 20 Mt., Orb 20 Mf., Frau Renny 15 Mt., Frau 10 Mt., herr von Binterberger 10 Mf.

Durch das Landratsamt von Frau Albisban in Drommershaufen Soden, von ber Gemeinde bach Coden, Bulsmarmer.

Durch Derrn Drenfus von herrn Bithan von Frau Geis Leibbinden, Strümpfe, Bulewarm lappen, von Frau Wöhler Strümpfe, Leibbinde, Fußlappen, Sicherheitsnadeln, Taschentücher, Gisbu Frau Pfarrer Chelius in Glerhausen Schololabe, Refs. 1. Plaiche Saft Saft Rets, 1 Glaiche Saft, Seife, von Deren Stann Buglappen, Strumpfe, Bofentrager, Bantoffeln, Seife, von herrn Raufmann Seibel Bigarren, pl in Barig Strumpie, Fußlappen, Bulswarmer, Und Ohrenwarmer, Leder-Manschetten, Leibbinden, Unterholen, von Frau Rienig Raffee, Tee, Rafoo, Werrn in Ririchhofen Raffee, Schotolade, von der Dillhaufen Strumpfe, Demden, Bettucher, pon Dats, Kafao, Kerzen, von herrn Pfarrer herr von herrn Chr. Weber in Niedershaufen haben, von Fraulein Weis Socken, von Fraulein Weis Socken, von Fraulein Jung Socken, Tohat non R. N. Demden, Jung Socken, Tohat non Com Min Megget Jung Soden, Tabat, von Frau Wir. Megges ! Unterhosen, Unterjacten, von herrn Schwing fater bad, Suppentatele, En ber Berrn Schwing back, Suppentafeln, Erbswürfte, von Glie Dal auf ruhe Soden, Binde, Bulswarmer, von Ungenob von Fraulein Lina Mofer Zigarren, von ber Beper Kafao, Tee, Kefs, Schotolade, Zwiebad, Derrn Carl Bierhrouer Licenschaft Geren Le herrn Carl Bierbrauer Bigarren, burch Deren 3ros jr. Bigarren, von Derrn D. Wagner in Burfart Demdem, Unterhofen, Bolle, Bulsmarmer.

Schreinergeselle

Georg Raufch, Gartenftr.

für unfere Cohne und Bruber

Beldpoftbriefe 1/2 Bfund fcwer mit Bigaretten, Bigarren, werden bei mir vorschriftsmäßig welches tochen fant fud

1. Weilburg. Konsumhaus K. Brehm.

Kleine Wohnung

gu vermieten.

3. Baurhenn.

Hühnerringe bei

2. Baurhenn, Miedergaffe.

Fr. Rinfer. hat abzugeben

Schöne Fallipfel

Um weitere gutige Gaben bittet namens der Met

Stellmacher mit 2—3000 Mt. 6

legenheit geboten, an die Erped, des burger Angeiger".

Gin älteres, gurer Mädden,

Frl. Morit baldigen Gintritt.

zu mieten gefucht.

Offerien unter an die Sepedition